

Eine Schelmengeschichte erschließen

- 1** Schau dir das Bild auf Seite 21 an. Notiere:

- Welche drei Sachen und Personen erkennst du darauf (mindestens)?
- In welchem Land spielt deiner Meinung nach die Handlung?

Du kannst deine Erstsprache benutzen.

- 2** a) Achmed, der Narr, ist Diener eines Sultans im Morgenland. Von ihm handelt

die folgende Geschichte. Lies die Geschichte „Achmed, der Narr“.

- b) Achmed bekommt von dem Sultan drei Aufträge.

Bringe die Aufträge in die richtige Reihenfolge.

- _____ A: Der Sultan schickt Achmed nach einem Arzt.
 _____ B: Der Sultan lässt Achmed den Frühstückstisch decken.
 _____ A: Der Sultan lässt Achmed ein Bad vorbereiten.

das Morgenland

der Orient, der Nahe Osten

der Narr

dummer Mensch, Spaßmacher

Achmed, der Narr (verändert)

Herbert Birken

Der Sultan sah seinen neuen Diener zufrieden an und befahl ihm: „Geh, Achmed, und mach mir ein Frühstück!“ Achmed erfüllte den Befehl. Doch als der Sultan in sein Frühstückszimmer kam, begann er laut zu schreien und seinen neuen Diener zu tadeln: „Achmed, du dummer Junge, ich werde dich in den Kerker werfen lassen! Soll das etwa mein Frühstück sein?“ Und was hatte Achmed auf dem schönen Frühstückstisch bereitgestellt? Eine Tasse Kaffee, drei Stück Reisbrot und etwas Honig, genau das, was er selbst immer zum Frühstück aß. Und weiter nichts.

„Wenn ich ein Frühstück bestelle“, belehrte ihn der Sultan, „hat Folgendes da zu sein: Kaffee, Mokka, Tee und Schokolade, Reisbrot, Maisbrot, Weizenbrot und Haferschleim, Butter, Sahne, Milch und Käse, Schinken, Wurst, Eier und Gänseleber, Trüffel, Oliven, Feigen und Datteln, Honig, Marmelade, Gelee und Apfelmus, Pfirsiche, Orangen, Zitronen und Nüsse, weißer Pfeffer, roter Pfeffer, gelber Pfeffer, Knoblauch und Zwiebeln, Rosinen, Mandeln und Kuchen. – Verstanden?!“ „Verzeiht, o Herr, dem niedrigsten Eurer Knechte!“, rief Achmed [...]. Hussein der Siebente war ein gerechter Sultan und verzieh seinem Diener.

Am Nachmittag befahl er: „Achmed, geh und bereite mir ein Bad vor!“ Achmed erfüllte den Befehl. Doch als der Sultan in sein Badezimmer kam, begann er laut zu schreien und seinen neuen Diener zu tadeln: „Achmed, du dummer Junge, ich werde dich in den Kerker werfen lassen! Soll das etwa mein Bad sein?!“ Und wie hatte Achmed dem Sultan das Bad vorbereitet? So, wie er selber immer badete: Lauwarmes Wasser war in der schönen Marmorwanne, daneben lagen ein Stück Seife und ein Handtuch. Und weiter nichts. „Wenn ich ein Bad bestellen“, belehrte ihn der Sultan, „hat Folgendes da zu sein: heißes Wasser, laues Wasser und kaltes Wasser, Ambra, Moschus und Lavendel, Seife, Creme und Eselsmilch, Tücher, Laken und Decken, Rasierzeug, Kämme und Scheren, der Bader, der Friseur, Kosmetiker, Masseure und Musikanten. – Verstanden?!“ „Verzeiht, o Herr, dem niedrigsten Eurer Knechte!“, rief Achmed [...]. Hussein der Siebente war ein gerechter Sultan und verzieh seinem Diener.

Früh am anderen Morgen, rief der Sultan den Diener an sein Bett. „Oh, Achmed“, jammerte er, „ich bin krank und habe große Schmerzen! Geh schnell und hole

der Sultan

ein Herrscher in muslimischen Landern, wie ein König

der Diener

der Knecht

der Kerker

das Gefängnis

der Mokka

Zubereitungsart von Kaffee

die Feige und die Dattel

Früchte

verzeihen (Präteritum: verzieh)

entschuldigen

lau

angenehm warm

Ambra und Moschus

Duftstoffe, verwendet für Parfüm

der Bader

eine Person, die Menschen badet und ihren Bart pflegt

jammern

sich beschweren, klagen

mir einen Arzt!“ Achmed sah voller Mitgefühl auf den Sultan [...]. Er überlegte, was er wohl tun würde, wenn er selbst krank wäre, aber da fiel ihm ein, was er gestern gelernt hatte. Er versprach, alles Nötige zu besorgen, und ging schnell weg. [...] Der Sultan wartete eine ganze Stunde und noch eine Viertelstunde. Kein Achmed erschien und auch kein Doktor. Sicher hatte der neue Diener wieder etwas falsch gemacht. Diesmal, dachte der Sultan, würde er ihn ganz bestimmt in den Kerker werfen lassen. Wütend rannte er im Zimmer auf und ab. Da eilte Achmed, völlig außer Atem und verschwitzt, ins Zimmer. „Achmed, du dummer Junge!“, schrie der Sultan. „Ich werde dich ...“ Doch der Diener unterbrach seinen Herrn: „Mein Herr [...], es ist alles besorgt: Wundarzt, Feldscher, Bader, Zahnarzt, Nervenarzt und Wurzelhexe sind im Serail, der Imam wartet mit dem heiligen Öl, die letzte Fußwaschung ist bestellt, Blumen und Kränze werden vorbereitet, Musikanten und Klageweiber sind da, der Muezzin ruft vom Minarett, das Grab ist fertig, und der Leichenwagen steht vor der Tür.“ Als der Sultan das hörte, musste er so stark lachen, dass ihm sein dicker Bauch wackelte und die Tränen ihm aus den Augen schossen; er konnte sich gar nicht wieder beruhigen. Weil aber das Lachen eine gute Medizin ist, hatte er seine Krankheit [...] vergessen und lachte sich über diesen Spaß seines Dieners völlig gesund.

der Serail
der Palast

der Imam
ein muslimischer Geistlicher

das Klageweib
Frau, die bei Beerdigungen singt und weint

der Muezzin
Person, die die muslimische Gemeinschaft zu Gebeten aufruft

das Minarett
Turm einer Moschee

der Leichenwagen
ein Wagen, mit dem Tote zum Friedhof transportiert werden



3 Lies den Text noch einmal.

- a) Nach den ersten beiden Aufträgen ist der Sultan verärgert. Was erwartet der Sultan und was bekommt er?
Ergänze die Tabelle.

| | |
|---|---|
| Wie der Sultan frühstücken möchte: Kaffee, Mokka, Tee und Schokolade, Reisbrot, Maisbrot, Weizenbrot und Haferschleim, Butter, Sahne, Milch und Käse, Schinken, Wurst, Eier und Gänseleber, Trüffel, Oliven, Feigen und Datteln, Honig, Marmelade, Gelee und Apfelmus, Pfirsiche, Orangen, Zitronen und Nüsse, weißer Pfeffer, roter Pfeffer, gelber Pfeffer, Knoblauch und Zwiebeln, Rosinen, Mandeln und Kuchen | Was Achmed auf den Frühstückstisch bringt: _____ _____ _____ |
| Wie der Sultan baden möchte: heißes Wasser, laues Wasser und kaltes Wasser, Ambra, Moschus und Lavendel, Seife, Creme und Eselsmilch, Tücher, Laken und Decken, Rasierzeug, Kämme und Scheren, der Bader, der Friseur, Kosmetiker, Masseure und Musikanten | Was Achmed für das Bad vorbereitet: _____ _____ _____ |

b) Warum bereitet Achmed das Frühstück und das Bad „falsch“ vor?

- Achmed ist neu. Er weiß nicht, wie ... _____
- Der Sultan hat Achmed nicht gesagt, was ... _____
- Weiterer Grund: _____

c) Schau dir die Frühstückswünsche des Sultans an. Wie findest du sie? Kreuze an.

- Ich finde die Wünsche des Sultans übertrieben. So viel kann man zum Frühstück gar nicht essen
 Ich finde die Wünsche des Sultans in Ordnung. Ein Sultan will gern eine große Auswahl an Essen haben.

4) Lies die Zeilen 36–59 noch einmal.

a) Was macht Achmed bei dem dritten Auftrag anders?

b) Nenne fünf Figuren, die Achmed zur Hilfe holt.

5) Beim dritten Mal schimpft der Sultan seinen Diener nicht aus.

- a) Wie reagiert der Sultan? Markiere im Text.
 b) Was hat der Sultan am Ende der Geschichte gelernt? Kreuze an. Mehrere Antworten sind möglich.

Der Sultan hat gelernt, dass ...

... er von seinen Dienern zu viel erwartet.

- ... Achmed ein guter Diener sein möchte.
 ... er genauere Aufträge geben sollte.

... man mehr Humor haben muss.

... seine Wünsche übertrieben waren.

6) Wie findest du die Geschichte? Formuliere deine Leseeindrücke. Verbinde die Satzteile.

Mir gefällt die Geschichte, weil ...

der Sultan am Ende wieder gesund ist.

Mir gefällt die Geschichte nicht, weil ...

Achmed nicht ins Gefängnis kommt.

Achmed beim dritten Mal genauso übertreibt wie der Sultan.

der Sultan seinen Diener Achmed schlecht behandelt.

Achmed den Sultan am Ende zum Lachen bringt.

Achmed keine Belohnung bekommt.

7) a) Lies die Schülermeinungen. Ergänze die Sprechblasen.

mutig – feige – gemein – vorstellen – überrascht – erfüllen

Ich finde, dass Achmed _____ ist. Er hat keine Angst vor dem Sultan, obwohl dieser ihn ins Gefängnis werfen will.

Der Sultan ist am Anfang _____ zu Achmed. Er will ihn für kleine Fehler in den Kerker werfen

Ich war _____, dass der Sultan am Ende mit Humor reagiert.

Ich finde es lustig, wie Achmed am Ende versucht, alle Wünsche des Sultans zu _____.

b) Formuliere deinen Leseeindruck. Verwende Formulierungen aus den Sprechblasen und von unten.

Schreibe in dein Heft.

Mir hat besonders gefallen, dass ... – Am besten gefiel mir ..., weil ... – Ich fand ... besonders gut